

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Laßet uns lauffen durch Gedult im

D-DS Mus ms 456-29

GWV 1162/48<sup>1</sup>

RISM ID no. 450006988<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006988>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Laßet uns lauffen durch   Gedult in
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Laßet uns laufen durch Gedult in dem Kampf
<i>Noack</i> <sup>3</sup>	Seite 67	Lasset uns laufen durch Geduld.
<i>Katalog</i>	—	Laßet uns lauffen durch/Gedult in/a/2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.21.p.Tr./1748./ad/1735.
RISM	—	<i>Laßet uns laufen durch   Gedult in   a   2 Violin   Viola   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. 21. p. Tr.   1748.   ad   1735.</i>

### GWV 1162/48:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 456-29	Umschlag <sub>Graupner</sub> : 168.   55. Umschlag <sub>N.N.</sub> : 168.   <del>55.</del>   29 <sup>4</sup>

### Zählung:

Partitur	Bogen.Seite 3.1 – 4.4
Umschlag <sub>Graupner</sub>	PDF-Seite 10 (die 1. Seite des Umschlags <sub>Graupner</sub> ) <sup>5</sup>
Umschlag <sub>N.N.</sub>	PDF-Seite 1.
Stimmen	PDF-Seite 11–13: Continuo. PDF-Seite 14–34: VI <sub>1</sub> , ..., B.

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	3.1, Kopfzeile, links	Dn. 21. p. Tr. ad 1735.
		3.1, Kopfzeile, rechts	M. O. 1748. <sup>6</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	PDF-Seite 10	Dn. 21. p. Tr.   1748.   ad   1735. <sup>7</sup> Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	M: O: 1735. — 27 <sup>ter</sup> Jahrgang.
<i>Noack</i>	Seite 67	—	X. 21. Trin. 48. <sup>8</sup>
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph Oktober 1748.
RISM	—	—	Autograph 1748

### Anlass (Datum):

21. Sonntag nach Trinitatis 1748 (3. November 1748)

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

<sup>4</sup> Umschlag<sub>N.N.</sub>: In der ursprünglichen Signatur 168. | 55 wurde die Zahl 55 durchgestrichen und durch 29 ersetzt; auf dem Umschlag<sub>Graupner</sub> wurde die Signatur nicht geändert.

<sup>5</sup> Da für den Umschlag<sub>Graupner</sub> und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag<sub>Graupner</sub> und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag<sub>Graupner</sub> beginnt mit der PDF-Seite 10.

<sup>6</sup> Datum der Fertigstellung der Kantate.

<sup>7</sup> Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1748 einen Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 1734–1735 (Kirchenjahr 1735).

<sup>8</sup> Angabe bei *Noack*, S. 67: X. 21. Trin. 48., d. h. Oktober [1748], 21. [Sonntag nach] Trin[itatis] 1748.

**Widmungen:**

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	3.1, Kopfzeile, Mitte	3. 3. 3. (In Nomine Jesu <sup>9</sup> )
		4.4	Soli Deo Gloria

**Besetzungsliste auf Umschlag**<sup>Graupner</sup> (PDF-Seite 10):

[Cantata    ] a	Stimmen	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	14-16	Violino. 1.
		17-19	Violino. 1.
	1 Vl <sub>2</sub>	20-21	Violino. 2.
Viola	1 Va	22-23	Viola.
(Violone) <sup>10</sup>	2 Vlne	24-25	Violone.
		26-27	Violone.
Canto	1 C	28-29	Canto.
Alto	1 A	30	Alto. <sup>11</sup>
Tenore	1 T	31-32	Tenore <sup>12</sup>
Basfo	1 B	33-34	Bafo.
e   Continuo	1 Cont	11-13	Continuo. (beziffert)

**Blattgröße:** b x h ≈ 23,0 cm x 34,5 cm.

Die **Stimmen** Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Dic-tum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choral-strophe)
Vl <sub>1,2</sub>	x		x		x unis.		x
Va	x		x		x		x
C				x	x		x
A							x
T	x		x			x	x
B		x	x				x
BC (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

<sup>9</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>10</sup> • In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).  
• Die 1. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

<sup>11</sup> A: Jahreszahl 35. (Rückseite der PDF-Seite 30 [im Digitalisat nicht enthalten], Bleistift, rechts unten).

<sup>12</sup> T: Jahreszahl 1735 | 48 (PDF-Seite 32, Bleistift, rechts unten).

## Textbuch:

### Original:

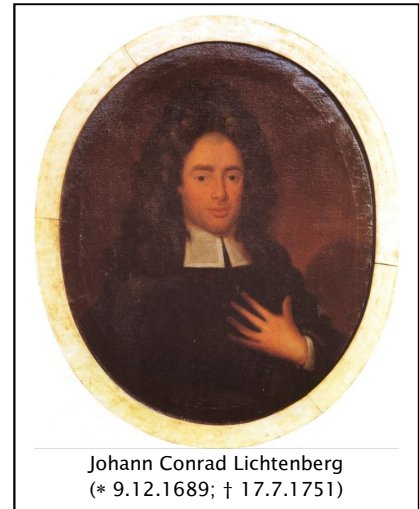
Original verschollen.

Titelseite<sup>13</sup>:

Die / Segens-volle und erfreuliche / Erweisungen /  
Göttlicher Güte, / im Reiche der / Gnaden und Natur; /  
aus denen / ordentlichen / Sonn- und Fest-Tags / Evan-  
gelien / in / Poetischen Texten / zur / Kirchen-Music /  
in / Hochf. Schloß-Capelle / zu / DARMSTADT, /  
gezeigt und vorgestellt / auf das 1735.ite Jahr. /  
Darmstadt, druckts Caspar Klug, / Fürstl. Hessif. Hof- /  
und Cantzley-Buchdrucker.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten<sup>14</sup>, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (\* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

### Kirchenjahr 1735:

28.11.1734 – 26.11.1735.

## Textquellen:

### 1. Satz:

#### Dictum:

Lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender unser's Glaubens.

[Aus dem Brief an die Hebräer 12, 1–2]<sup>15</sup>

### 7. Satz:

#### Choralstrophe:

Ei, was frag' ich nach der Erden, | wenn Jehovah bei mir ist. | Es muss mir der Himmel werden. | Trutz der Welt und Teufels List! | O Herr Jesu, meine Krone, | komm, in meinem Herzen wohne.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Ei, was frag' ich nach der Erden“ (1679) von Joachim Neander (\* 1650 in Bremen; † 31. Mai 1680 in Bremen)]<sup>16</sup>

<sup>13</sup> Abgedruckt bei Noack, S. 13. Die Formatierung in **Straktur** und Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>14</sup> Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.  
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.  
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

<sup>15</sup> • Text nach der *LB 1912*:  
Hebr 12, 1 Darum wir auch, dieweil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist.  
2 und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens; welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldet das Kreuz und achtete der Schande nicht und hat sich gesetzt zur Rechten auf den Stuhl Gottes.  
• Text nach der *LB 2017*:  
Hebr 12, 1 Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns umstrickt. **Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist,**  
2 **und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens** [Formatierung in **fett** im Original], der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

<sup>16</sup> Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

## Lesungen zum 21. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung<sup>17</sup>:

*Epistel: Brief des Paulus an die Epheser 6, 10–17:*

- 10 Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem HERRN und in der Macht seiner Stärke.
- 11 Zieheth an den Harnisch Gottes, dass ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels.
- 12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.
- 13 Um deswillen ergreifet den Harnisch Gottes, auf dass ihr an dem bösen Tage Widerstand tun und alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget.
- 14 So stehet nun, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angezogen mit dem Panzer der Gerechtigkeit
- 15 und an den Beinen gestiefelt, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens.
- 16 Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschet alle feurigen Pfeile des Bösewichtes;
- 17 und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

*Evangelium: Johannesevangelium 4, 47–54:*

- 47 Und es war ein Königischer, des Sohn lag krank zu Kapernaum. Dieser hörte, dass Jesus kam aus Judäa nach Galiläa, und ging hin zu ihm und bat ihn, dass er hinabkäme und hülfe seinem Sohn; denn er war todkrank.
- 48 Und Jesus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so glaubet ihr nicht.
- 49 Der Königische sprach zu ihm: HERR, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbt!
- 50 Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, dein Sohn lebt! der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin.
- 51 Und indem er hinabging, begegneten ihm seine Knechte, verkündigten ihm und sprachen: Dein Kind lebt.
- 52 Da forschte er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber.
- 53 Da merkte der Vater, dass es um die Stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause.
- 54 Das ist nun das andere Zeichen, das Jesus tat, da er aus Judäa nach Galiläa kam.

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)<sup>18</sup> stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

### Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Graktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.

<sup>17</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>18</sup> Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

### Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Lasset uns laufen, lasset uns laufen ...“  
 nur „Lasset uns laufen ...“  
 usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **ꝛ Breitkopf**,
  - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
 Bergstraße 1 Hirtenhaus  
 D-34305 Kirchberg  
 e-Mail: markwart@lindenthal.com  
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
 Gerda Delbanco  
 Postfach 1110  
 D-26189 Ahlhorn  
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
 Website: www.fraktur.com

### Hinweise:

- **Link zur ULB DA**<sup>19</sup>: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-456-29>.  
**URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-20607.
- **Link zur DNB:** — <sup>20</sup>
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften:**  
 Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**  
 Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**  
 Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en):**  
 Nicht bekannt.
- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
  - **Anonymus:**  
*Lasset uns laufen durch Geduld in den [lies: dem] Kampf.*  
 Motette für S, A, T, B.  
 RISM ID no.: 225004991.

<sup>19</sup> ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

<sup>20</sup> Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

➤ **Stölzel, Gottfried Heinrich:**

*Lasset uns laufen durch Geduld in den [dem] Kampf.*

[title page, org:] Domin: Septuages: | Lasset uns lauffen durch Gedult | in den Kanpff der uns  
&. | â | Canto. | Alto. | Tenore. | Basso. | 2. Oboi. | 2. Violini. | Viola. | Violon-Cello. | Bas-  
sono. | con | Organo. | [[left:] ad Epistolam. | [right:] di | Stoelzel. | Poss: | C. G. S.

Kantate für S, A, T, B, Vl<sub>1,2</sub>, Va, Vlc, Org, Ob<sub>1,2</sub>.

RISM ID no.: 451513202.

250005077.

• **Veröffentlichungen:**

Nicht bekannt.

## Kantatentext

Mus ms 456-29	Bog. Ste.	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	3.1	Dictum (VI <sub>1,2</sub> , Va; T; Bc)	Dictum (VI <sub>1,2</sub> , Va; T; Bc)	Dictum <sup>21</sup> (VI <sub>1,2</sub> , Va; T; Bc)
		Laßet uns laufen durch Gedult in dem Kampf der uns verordnet ist u. aufsehen auf Jesum den Anfänger u. Vollender unsers Glaubens.	Laßet uns laufen durch Gedult in dem Kampf der uns verordnet ist u. aufsehen auf Jesum den Anfänger u. Vollender unsers Glaubens.	Lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender unser's Glaubens.
2	3.2	Recitativo secco (B; Bc)	Recitativo secco (B; Bc)	Secco-Rezitativ (B; Bc)
		Es würde sich des Glaubens Licht wohl nimmer ô <sup>22</sup> in unsern Herzen finden. Doch sehet Jesus Güte an Sein Wort muß es in uns entzünden. Doch will u. kan Sein Feuer oft bey unsrer Schläfrigkeit ô <sup>22</sup> recht in Flamen brennen Drum läßt der Herr die Creutzes Winde wehn. Ach wolten wir zu rechter Zeit das Gnaden Werck des Herrn erkennen der Glaube würde bald in rechter Stärke stehn.	Es würde sich des Glaubens Licht wohl nimmer ô <sup>22</sup> in unsern Hertzen finden. Doch sehet Jesus Güte an Sein Wort muß es in uns entzünden. Doch will u. kan Sein Feuer oft bey unsrer Schläfrigkeit ô <sup>22</sup> recht in Flamen brennen Drum läßt der Herr die Creutzes Winde wehn. Ach wolten wir zu rechter Zeit das Gnaden Werck des Herrn erkennen der Glaube würde bald in rechter Stärke stehn.	Es würde sich des Glaubens Licht wohl nimmer nicht <sup>23</sup> in unsern Herzen finden. Doch sehet Jesus Güte an! Sein Wort muss es in uns entzünden. Doch will und kann Sein Feuer oft bei unsrer Schläfrigkeit nicht recht in Flammen brennen. Drum lässt der Herr die Kreuzes-Winde weh'n. Ach, wollten wir zu rechter Zeit das Gnadenwerk des Herrn erkennen! Der Glaube würde bald in rechter Stärke steh'n.
3	3.2	Aria/Duetto <sup>24</sup> (VI <sub>1,2</sub> , Va; T, B; Bc)	Aria/Duetto (VI <sub>1,2</sub> , Va; T, B; Bc)	Arie/Duett (VI <sub>1,2</sub> , Va; T, B; Bc)
		Beÿ herben Creutzes Schlägen bringt Gottes Wort viel Seegen Der Leib u. Geist erquickt. ☺	Beÿ herben Creutzes Schlägen bringt Gottes Wort viel Seegen Der Leib u. Geist erquickt. ☺	Bei herben Kreuzeschlägen bringt Gottes Wort viel Segen, der Leib und Geist erquickt. ☺

<sup>21</sup> Aus Heb 12, 1-2.

<sup>22</sup> ô = Abbriviatuor für nicht [Grun, S. 262].

<sup>23</sup> „nimmer nicht“ (alt., dicht.): doppelte Verneinung, hier zur Verstärkung der Aussage gebraucht („überhaupt nie“, „niemals“).

<sup>24</sup> • Partitur, Tempoangabe Graupners: Andante.  
• In der T-Stimme wurde zu Beginn des Satzes mit Bleistift hinzugefügt. Duetto | con B.



		Wer Gottes Zug recht merket u. sich im Glauben stärket der hat noch allzeit Trost erblickt.	Wer Gottes Zug recht merket u. sich im Glauben stärket der hat noch allzeit Trost erblickt.	Wer Gottes Zug <sup>25</sup> recht merket und sich im Glauben stärket, der hat noch allzeit Trost erblickt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4.1	Recitativo secco ( <i>C; Bc</i> ) Die tolle Welt erkennt es nicht daß Trübsal Vortheil folte bringen sie widerstrebt u. spricht hinweg mit solchen Dingen. O Unverstand wer glaubt wird allzu deut <sup>f</sup> <sup>26</sup> wissen wie Schläge von des Vaters Hand zu vielem Guten dienen müssen.	Recitativo secco ( <i>C; Bc</i> ) Die tolle Welt erkennt es nicht daß Trübsal Vortheil folte bringen sie widerstrebt u. spricht hinweg mit solchen Dingen. O Unverstand wer glaubt wird allzu deutl. wissen wie Schläge von des Vaters Hand zu vielem Guten dienen müssen.	Secco-Rezitativ ( <i>C; Bc</i> ) Die tolle Welt erkennt es nicht, dass Trübsal Vorteil sollte bringen. Sie widerstrebt und spricht: „Hinweg mit solchen Dingen.“ O, Unverstand! Wer glaubt, wird allzu deutlich wissen, wie Schläge von des Vaters Hand zu vielem Guten dienen müssen.
5	4.1	Aria <sup>27</sup> ( <i>Vl<sub>1,2</sub> unis., Va; C; Bc</i> ) Soll ich Gottes Schläge leiden eÿ mit Freuden nehm ich Seine Ruthe an. ☺ Durch das Leiden das uns peinigt wird des Glaubens Gold gereinigt daß es Probe halten kan. Da Capo	Aria ( <i>Vl<sub>1,2</sub> unis., Va; C; Bc</i> ) Soll ich Gottes Schläge leiden eÿ mit Freuden nehm ich Seine Ruthe an. ☺ Durch das Leiden das uns peinigt wird des Glaubens Gold gereinigt daß es Probe halten kan. Da Capo	Arie ( <i>Vl<sub>1,2</sub> unis., Va; C; Bc</i> ) Soll ich Gottes Schläge leiden? Ei <sup>28</sup> , mit Freuden nehm' ich Seine Rute an. ☺ Durch das Leiden, das uns peinigt wird des Glaubens Gold gereinigt, dass es Probe halten kann. <sup>29</sup> da capo

<sup>25</sup> „[der] Zug“ (alt.): „[das] Ziehen“.

<sup>26</sup> ...<sup>f</sup> = Abbr. für ...lich (deut<sup>f</sup> = deutlich).

<sup>27</sup> Tempoangabe Graupners: Largo.

<sup>28</sup> „Ei“ (dicht.): Füllwort (Interjection).

<sup>29</sup> „Durch das Leiden, das uns peinigt | wird des Glaubens Gold gereinigt, | dass es Probe halten kann.“:

Versuch einer Interpretation:

Das Gold des Glaubens wird mit dem Element Gold verglichen. Letzteres wird, um es von unerwünschten Beimischungen zu befreien, durch „Feuer“ (d. h. durch Erhitzen) gereinigt, geläutert. Bei dem Gold des Glaubens wird das Feuer durch das Leiden ersetzt, sodass es jede Probe (d. h. Versuchung, Anfechtung) [aus]halten kann.

6	4.2	Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> )	Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>T; Bc</i> )
		Hat Gott des Glaubens Werck vollbracht	Hat Gott des Glaubens Werck vollbracht	Hat Gott das Glaubenswerk vollbracht,
		so nimt man dessen Seegen	so nimt man dessen Seegen	so nimmt man dessen Segen
		auch in der äußern <sup>30</sup> Welt inacht.	auch in der äußern Welt inacht.	auch in der äußer'n Welt <sup>31</sup> inacht.
		Ein Herr der glaubt der geht	Ein Herr der glaubt der geht	Ein Herr, der glaubt, der geht
		mit Glimpf u. Huld auch Knechten stets entgegen.	mit Glimpf u. Huld auch Knechten stets entgegen.	mit Glimpf <sup>32</sup> und Huld auch Knechten stets entgegen.
		Ein Diener der im Glauben steht	Ein Diener der im Glauben steht	Ein Diener, der im Glauben steht,
		macht seinem Herrn	macht seinem Herrn	macht seinem Herrn
		durch seine Treue viel Vergnügen.	durch seine Treue viel Vergnügen.	durch seine Treue viel Vergnügen.
		U. will sich dießes Glück in einem Hause fügen	U. will sich dießes Glück in einem Hause fügen	Und will sich dieses Glück in einem Hause fügen <sup>33</sup> ,
		da bleibt u. wohnt auch Jesus gern.	da bleibt u. wohnt auch Jesus gern.	da bleibt und wohnt auch Jesus gern.
		U. wo nur Jesus ist da wird viel Seegen liegen.	U. wo nur Jesus ist da wird viel Seegen liegen.	Und wo nur Jesus ist, da wird viel Segen liegen.
7	4.3	Choralstrophe ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )	Choralstrophe ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )	Choralstrophe <sup>34</sup> ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )
		Eÿ was frag ich nach der Erden	Eÿ was frag ich nach der Erden	Ei, was frag' ich nach der Erden,
		wenn Jehovah beÿ mir ist	wenn Jehovah beÿ mir ist	wenn Jehovah bei mir ist.
		Es muß mir der Himel werden	Es muß mir der Himel werden	Es muss mir der Himmel werden. <sup>35</sup>
		Trutz der Welt u. Teuffels List.	Trutz der Welt u. Teuffels List.	Trutz der Welt <sup>36</sup> und Teufels List!
		O Herr Jesu meine Crone	O Herr Jesu meine Crone	O Herr Jesu, meine Krone,
		Kom̄ in meinem Herzen wohne.	Kom̄ in meinem Herzen wohne.	komm, in meinem Herzen wohne.
—	4.4	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/20.11.2018.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

<sup>30</sup> T-Stimme, T. 3, Schreibweise: *äußern* statt *äußern*.

<sup>31</sup> „in der äußer'n Welt“ (alt., dicht.): „in der Außenwelt“.

<sup>32</sup> „Glimpf [3]“ (alt.): „Wohlwollen“, „Gunst“ (s. *WB Grimm, Bd. 8, Sp. 109, Ziffer 2b*; Stichwort *Glimpf*).

<sup>33</sup> „fügen“ (alt., dicht.): „einstellen“.

<sup>34</sup> 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Ei, was frag' ich nach der Erden“ (1679) von **Joachim Neander** (\* 1650 in Bremen; † 31. Mai 1680 in Bremen).

<sup>35</sup> „Es muss mir der Himmel werden.“ (dicht.): „Es muss mir der Himmel gehören“, „Der Himmel muss mein sein“.

<sup>36</sup> „Trutz der Welt“ (alt.): „Wehe der Welt (*WB Grimm, Bd. 22, Spalten 1084 - 1138, Ziffer 1*; Stichwort *trutz, trotz*).

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Ei, was frag ich nach der Erden »

#### Verfasser des Choral:

**Joachim Neander** (Neander: Gräzisierung von Neumann; \* 1650 in Bremen; † 31. Mai 1680 in Bremen); deutscher Pastor, Kirchenliederdichter und -komponist.

#### Erstveröffentlichung:

1679<sup>37</sup> (?);  
1680; *GB Neander 1680 (Glaub- und Liebesübung)*, S. 82–85.

#### Choral verwendet in:

Mus ms 456–29 (GWV 1162/48): 1. Strophe (Ei/ was frag ich nach der Erden)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 456–29:

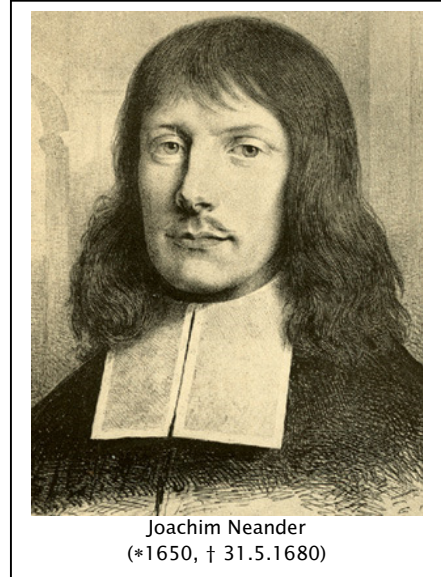
- *CB Graupner 1728, S. 144:*  
Melodie zu *Zeuch mich zeuch | mit den Armen*; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 318:*  
Melodie zu *Zeuch mich, zeuch mit den Armen*; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 144*.
- *CB Portmann 1786, S. 27:*  
Melodie zu *Herr ich habe misgeh.*; von Graupner nicht verwendet.
- *Kümmerle:* —
- *Zahn:* —

#### Hinweise, Bemerkungen:

Die Choraldichtung orientiert sich an Psalm 73<sup>38</sup>:

25 Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

26 Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.



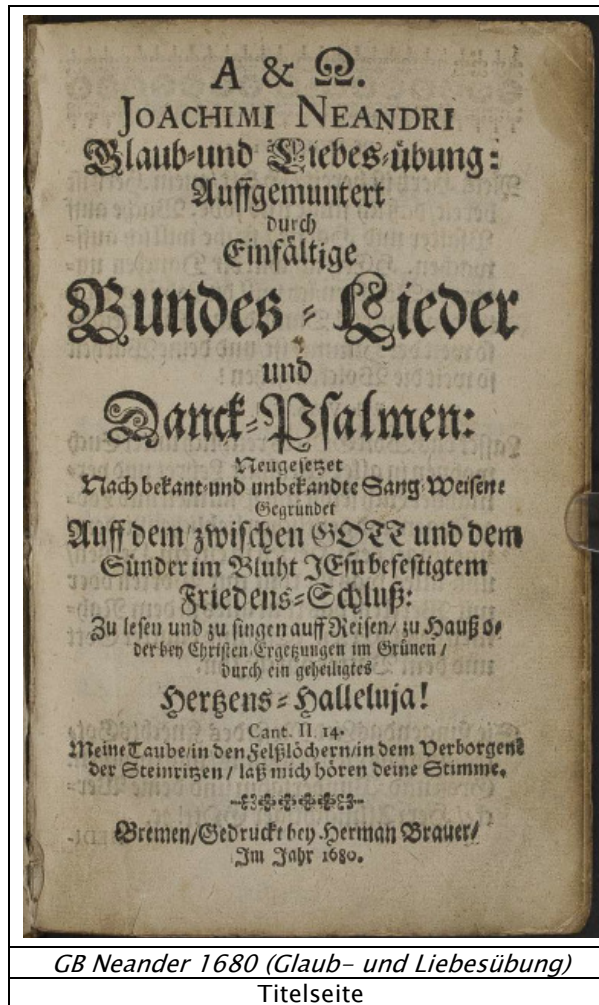
Joachim Neander  
(\*1650, † 31.5.1680)

<sup>37</sup> Fischer, Bd. I, S. 164.

<sup>38</sup> Text nach der LB 1912 (auch LB 2017).

Versionen des Chorals:

Version aus dem *GB Neander 1680 (Glaub- und Liebesübung)*, S. 82–85:



*GB Neander 1680 (Glaub- und Liebesübung)*

Titelseite

82  
Der nur Gott besitzende.

The musical score consists of six staves. The first two staves are for the vocal line, and the remaining four are for the lute accompaniment. The piece is in C major and common time. The lyrics are: 'Der nur Gott besitzende.' The score includes various musical notations such as clefs, notes, rests, and ornaments.

GB Neander 1680 (Glaub- und Liebesübung)

Seite 82

83  
P.LXXIII. 25.26.

HERR/ wan ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel und Erden/  
wan mir gleich Leib und Seel  
verschmacht / ic.

Eigene Melod.

**E**y was frag' ich nach der Erden?  
Wan Jehova bey mir ist;  
Es muß mir der Himmel werden/  
Trotz der Welt/und Teuffels-List;  
O Herr Jesu/ meine Krone!  
Komm' in meinem Herzen wohne!

2.

Ey was frag' ich nach Ducaten?  
Reich genug/ wer Gott nur hat;  
Ich verachte Ehren-Staaten/  
Droben ist die Ehren-Stadt;  
O mein Schöpffer / hilf doch glauben  
Deiner blöden Turteltauben!

3.

Ey was frag' ich nach dem Himmel?  
Himmels gnug/ wer Jesum liebt;  
Pffuy! du schönes Welt-Getümmel/  
Ach wie hastu mich betrübt!  
Nun will ich mich erst ergehen  
In den unsichtbahren Schätzen!

S ij      4. Ey

GB Neander 1680 (Glaub- und Liebesübung)

Seite 83

84

מו לי בשמים ועסק לא תפצתי בארץ:

The musical score on page 84 consists of two staves. The upper staff is a vocal line in G-clef with a treble clef and a common time signature. The lower staff is a lute accompaniment line in C-clef with a bass clef and a common time signature, featuring figured bass notation. The music is written in a historical style with various ornaments and clef changes.

GB Neander 1680 (Glaub- und Liebesübung)

Seite 84

85

4.

Es was frag' ich nach dem Schmeheiff?  
 Wan ich meide böse That;  
 Wie Gott will/so muß es gehen;  
 O der Lügen wird wol Raht!  
 Endlich wird der Wahrheit Leben  
 Hellen Mittags-Glanz doch geben.

5.

Es was frag' ich nach dem Loben?  
 Darumb bin ich frömmier nicht/  
 Wahres Lob kommt nur von oben/  
 Von dem/der ins Herze sticht;  
 So viel wird der Mensch nur taugen  
 Als er gilt in Gottes Augen.

6.

Es was frag' ich nach euch allen?  
 Himmel/Erde/Geld und Ehr;  
 Wann ich kan nur Gott gefallen/  
 Es was will? was will ich mehr?  
 Gott allein will ich betrachten/  
 Wan mir Leib und Seel verschmach-  
 ten.

In der Melod. Werde munter mein zc.  
 Die beyde letzte Zeilen wiederholet.

G iij Der

GB Neander 1680 (Glaub- und Liebesübung)

Seite 85

Weitere Choralversionen:

Version nach dem <i>GB Darmstadt 1710, S. 279, Nr. 352</i>	Version nach dem <i>GB Praxis Pietatis Melica 1732, S. 886, Nr. 862</i>
Mel. Meine hoffnung/ 2c.	Mel. Herr! ich habe mißgehandelt.
Ey was frag ich nach der erden ? Wenn Jehova bey mir ist; Es muß mir der himmel werden/ trotz der welt- und teuffels-list! O Herr Jesu/ meine krone/ Komm/ in meinem herzen wohne !	Ey was frag ich nach der Erden ? Wenn Jehova bey mir ist; Es muß mir der himmel werden, Trotz der Welt- und Teuffels-List! O Herr Jesu, meine Krone, Komm, in meinem Herzen wohne !
2. Ey was frag ich nach ducaten ? Reich genug/ wer Gott nur hat. Ich verachte ehrenstaaten/ Droben ist die ehrenstadt. O mein schöpffer ! hilf doch glauben Deiner blöden turtel tauben.	2. Ey was frag ich nach Ducaten ? Reich genug, wer Gott nur hat. Ich verachte Ehren=Staaten, Droben ist die Ehren=Stadt, O mein schöpffer ! hilf doch glauben Deiner blinden Turtel=Tauben.
3. Ey was frag ich nach dem himmel ! Himmels gnug wer Jesum liebt; Pfuy du schönes welt-getümmel/ Ach was hast du mich betrübt ! Nun will ich mich erst ergötzen In den unsichtbaren schätzen.	3. Ey was frag ich nach dem Himmel ! Himmels gnug, wer Jesum liebt; Pfuy du schönes Welt=Getümmel, Ach wie hast du mich betrübt ! Nun will ich mich erst ergötzen In den unsichtbaren Schätzen.
4. Ey was frag ich nach dem schmähen ? Wenn ich meide böse that/ Wie Gott will/ so muß es gehen/ O der lügen wird wohl rath ! Endlich wird der warheit leben Hellen mittags-glanz doch geben.	4. Ey was frag ich nach dem Schmähen ? Wenn ich meide böse That, Wie Gott will, so muß es gehen, O der Lügen wird wohl Rath ! Endlich wird der Wahrheit Leben Hellen Mittags=Glanz doch geben.
5. Ey was frag ich nach dem loben ? Darum bin ich frömmer nicht/ Wahres lob kommt nur von oben/ Von dem/ der ins herke sicht/ So viel wird der mensch nur taugen/ Als er gilt in Gottes augen.	5. Ey was frag ich nach dem Loben ? Darum bin ich frömmer nicht, Wahres Lob kommt nur von oben, Von dem, der ins Herke sicht, So viel wird der Mensch nur taugen, Als er gilt in Gottes Augen.
6. Ey was frag ich nach euch allen/ Himmel/ erde/ geld und ehr ? Wenn ich kan nur Gott gefallen/ Ey ! was will/ was will ich mehr/ Gott allein will ich betrachten/ Wenn mir leib und seel verschmachten.	6. Ey was frag ich nach euch allen, Himmel, Erde, Geld und Ehr ? Wenn ich nur kan Gott gefallen: Ey ! was will, was will ich mehr? Gott allein will ich betrachten, Wenn mir Leib und Seel verschmachten.

## Quellen<sup>39</sup>

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.):          Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge-          wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus meh-          rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen          und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlan-          gen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-          Meister.   [handschriftlich hinzugefügt:] 1728.   [Linie]   MDCCXXVIII;          GWV 1177/28          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.</p>
<i>CB Harmonischer Lie- derschatz 1738</i>	<p>Johann Balthasar König:          Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches          die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers          Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß          diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren behörigen Melodien ge-          sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich          darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in de-          nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen          Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der          Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen Ge-          neral-Bafs versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht          gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Frankfurt am          Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:              Standort: Bayerische Staatsbibliothek              Digitalisiert: 13.4.2011 von Google              Länge: 548 Seiten              Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a></li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):          Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung            heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in          den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl.          Invaliden- und Soldaten=Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur:          F 1911/150)</p>
<i>Duden-Online</i>	<p>Duden online          in <a href="http://www.duden.de/">http://www.duden.de/</a></p>
<i>Fischer</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm:          Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen            Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer          Gottfeuliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags          Henning Müllers   Im Jahr 1710.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238<sup>40</sup></p>
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	<p>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...            <b>GESSEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710.          in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>

<sup>39</sup> Rot- oder Sperrdruck im Original.

<sup>40</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und Geborne Landgräfin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.



<p><i>GB Neander 1680 (Glaub- und Liebesübung)</i></p>	<p>Neander, Joachim: A &amp; Ω.   JOACHIMI NEANDRI   Glaub- und Liebes-übung:   Auffgemuntert   durch   Einfältige<sup>41</sup>   Bundes-Lieder   und   Danc=Psalmen:   Neugesetzt   Nach bekant- und unbekandte Sang=Weisen:   Begründet   Auff dem/ zwischen GNR und dem   Sünder im Blut Jesu befestigtem   Friedens=Schluß:   Zu lesen und zu singen auff Reisen/ zu Hauß o=   der bey Christen=Ergekungen im Grünen /   durch ein geheiligtes   Herzens=Hallelujah!   Cant. II. 14.   Meine Taube/in den Felslöchern/in dem Verborgenen   der Steintritzen/ laß mich hören deine Stimme.   [Schmucklinie]   Bremen/Gedruckt bey Herman Brauer/   Im Jahr 1680. Bremen, Staats- und Universitätsbibliothek, Sign. R the 971.1 x nea 575.</p> <p>Auch digital: Standort: Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek (HAB) Digitalisat: HAB Signatur: Xb 10432 Autor: Joachim Neander (GND: 118586688) Verlag; Jahr: Hermann Brauer; 1680 Drucker; Ort: Hermann Brauer; Bremen VD17: 23:740208G RISM: A, NN 312a Link: <a href="http://diglib.hab.de/drucke/xb-10432/start.htm">http://diglib.hab.de/drucke/xb-10432/start.htm</a> <a href="http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:23-drucke/xb-104322">http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:23-drucke/xb-104322</a></p>
<p><i>GB Praxis Pietatis Melica 1712</i></p>	<p>Crüger, Johann (Jan Krygaf [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662):</p> <p>PRAXIS PIETATIS MELICA,   Das ist:   Übung der   Gottseligkeit/   In Christlichen und Trostreichen   Gefängen/   Herrn D. Martini Lutheri   fürnemlich/ wie auch anderer seiner ge=   treuen Nachfolger/ und reiner Evangelischer   Lehre Bekenner;   Ordentlich zusammen gebracht/   Und iho   Mit den neuesten/ schönsten und   Trostreichsten Liedern biß 1204.   vermehret/   Auch zu Beförderung des so wol   Kirchen= als Privat-Gottesdienstes die   nöthigsten mit beygesetzten bißhero gebräuchlichen   und vielen schönen neuen Melodien/ nebst dem   dazu gehörigem Fundament/   angeordnet   Von   Johann Crüger/ Gub. Lufat.   Direct. Mufic. in Berlin/ ad Div. Nic.   Nebst   Johann Habermanns vermehrtem   Gebet=Buche.   Mit Königl. Preussischer Freyheit/ in keiner Edition   nachzudrucken/ noch in Dero Landen einzuführen.   EDITIO XXXII.   [Linie]   Berlin/ Gedruckt und verlegt von Johann Lorenz/   als rechtmäßigen Successor der Salfeldischen Dru=   ckerey und deren Verlags=Bücher. 1712.</p> <p>Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München Digitalisat: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ); München Signatur: Liturg. 1374 r Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967] Verlag; Jahr: Johann Lorentz [GND: 139501525]; 1712 Drucker; Ort: Johann Lorentz; Berlin Link: <a href="http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb11187420-4">http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb11187420-4</a></p>

<sup>41</sup> einfältig: „schlicht“, „einfach“, „redlich“, „unschuldig“ (*WB Grimm, Bd. 3, Spalten 173 ff, Ziffer 2*; Stichwort *einfältig*).

<i>GB Praxis Pietatis Melica 1732</i>	<p>Crüger, Johann (Jan Krygar [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662):</p> <p>PRAXIS PIETATIS MELICA,   Das ist: <b>Übung</b>   Der   Gottseligkeit,   In Christlichen und Trostreichen   Gefängen,   <b>Herrn Doct. Martini Lutheri</b>   fürnemlich, wie auch anderer seiner getreuen   Nachfolger, und reiner Evangelischer   Lehre Befenner,   ordentlich zusammen gebracht; Und jezo mit den   neuesten, schönsten und Trostreichsten   <b>Liedern</b>   Bisß 1316. vermehret;   Auch zu Beförderung des sowohl Kirchen- als   Privat-Gottesdienstes die   nöthigsten mit beygesetzten bisß-   hero gebräuchlichen   und vielen schönen neuen Melodien   Von   <b>Johann Crügeren</b>,   Gub. Luf. Direct. Music. in Berlin, ad Div. Nic.   Nebst <b>Johann Habermanns</b> vermehrtem   <b>Gebet-Buche</b>,   Mit Königlich Preussischer Freyheit, in keiner Edition   nachzudrucken, noch in Dero Landen einzuführen.   EDITIO XLII.   [Linie]   Berlin, gedruckt und verlegt von Johann Lorenz. 1732.</p> <p>Standort: Universitätsbibliothek Rostock  Digitalisat: Uni-Bib Rostock, Digitale Bibliothek und Publikationsdienste  Signatur: Fm-4338  Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967]  Verlag; Jahr: Johann Lorentz [GND: 139501525]; 1732  Drucker; Ort: Johann Lorentz; Berlin  VD18: 1292332X  Link: <a href="http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832618160">http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832618160</a></p>
<i>Grun</i>	<p>Grun, Paul Arnold:  Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.):  Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke.  Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a>  (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick &amp; Dr. Oswald Bill.)</p>
<i>GWV-Vokalwerke-OB</i>	<p>Bill, Dr. Oswald (Hrsg.):  Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke,  Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog  Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>
<i>Kümmerle</i>	<p>Kümmerle, Salomon:  Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888</p>
<i>LB 1912</i>	<p>Die Lutherbibel von 1912  in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a></p>
<i>LB 2017</i>	<p>Die Lutherbibel von 2017  Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart)  in <a href="http://www.bibleserver.com/start">http://www.bibleserver.com/start</a> oder  in <a href="https://www.die-bibel.de/">https://www.die-bibel.de/</a></p>
<i>Noack</i>	<p>Noack, Friedrich:  Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev. Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf &amp; Härtel, 1960  Auch als Digitalisat:  <a href="https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf">https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</a></p>
<i>WB Grimm</i>	<p>Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm  16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960.  Quellenverzeichnis 1971.  In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a></p>
<i>Wikipedia</i>	<p>WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie  in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a>.</p>
<i>Zahn</i>	<p>Zahn, Johannes Christoph Andreas:  Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963</p>